

Jahresbericht 2012



Jugendzentrum Schwelm

Märkische Straße 16
58332 Schwelm
02336 81122
sent@schwelm.de

Inhalt:

1. Personenkreis und Zielgruppen
- 2.0 Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- 3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums
- 3.1 Die Jugendbildungsarbeit
- 3.2 Die Jugendkulturarbeit
- 3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik
- 3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen
- 3.5 Mobile Jugendarbeit/Aufsuchende Arbeit
- 3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen
- 3.7 Netzwerkarbeit
4. Personelle Ressourcen
- 5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur
- 5.1 Offene Kinderarbeit
- 5.2 Offene Jugendarbeit
- 6.0 Statistik
- 6.1 Besucherstruktur
- 6.2 Besucherstatistik 2009 – 2012
7. Veranstaltungsüberblick
- Veranstaltungen/Kurse und offene JZ Angebote
- Geschlechtsspezifische Veranstaltungen
- Ferienbetreuung (Ferienspaß), Feste und Veranstaltungen
- Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse
8. Fazit

1. Personenkreis und Zielgruppen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendzentrums richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sowie deren Familien im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Dabei wird nicht nach Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Bildungsstand oder sozialer Zugehörigkeit unterschieden. Das Team des Jugendzentrums ist darum bemüht, den breiten Durchschnitt der Schwelmer Kinder und Jugendlichen anzusprechen. Deshalb bedarf es eines umfangreichen Wissens über Jugendkulturen, Interessenschwerpunkte der Kinder und Jugendlichen und niedrigschwelliger Angebote, wie z.B. der mobilen/aufsuchenden Arbeit.

2. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit beruht zum einen auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Partizipation und Lebenswelt- und Sozialraumorientierung: Das Jugendzentrum ist demnach für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von politischen, religiösen oder kulturellen Überzeugungen und Hintergründen offen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Einrichtung freiwillig nutzen, ohne gesellschaftliche oder religiöse Zwänge. Dabei können die Besucher frei entscheiden,

welche Angebote sie nutzen, wie lange und wie intensiv. Zentrale Aspekte der Freiwilligkeit sind somit Selbstbestimmung und individuelle Motivation. Kindern und Jugendlichen soll im Jugendzentrum eine aktive Mitgestaltung am Programm, Angeboten und Ausstattung ermöglicht werden.

Ferner ist die dynamische Ermittlung und Anpassung des Bedarfs ein wesentlicher Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Folglich muss in der Bedarfsermittlung den Interessen der Kinder- und Jugendlichen, aber auch der gesellschaftlichen Entwicklungen, Rechnung getragen werden.

Ziel ist es, den individuellen Bedarf (Interessen und Bedürfnisse) der bereits das Jugendzentrum aufsuchenden Kinder- und Jugendlichen zu ermitteln, aber auch den Bedarf diverser Kinder- und Jugendgruppierungen, sowie Subkulturen des Einzugsgebietes zu eruieren. Bei der Planung von Angeboten sollen somit auch diejenigen Kinder und Jugendlichen im Blick sein, die das Jugendzentrum noch nicht besuchen. Dies wird z.B. über die mobile Jugendarbeit (durch Beobachtungen und Gespräche mit den Jugendlichen in ihrem Lebensraum), durch Gespräche mit Besuchern, Auswertung von Nutzungsanfragen geleistet. Die Bedarfsorientierung anhand der gesellschaftlichen Entwicklung erfolgt durch Beobachtung und Auswertung von gesellschaftlichen Trends, Datenmaterial und Studien.

3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums

Das Aufgabenspektrum der offenen Ki/Ju-Arbeit eines Jugendzentrums hat sich im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung unter der Auswirkung demografischer, bildungspolitischer und wirtschaftlicher Veränderungen in den letzten Jahren kontinuierlich verändert und erweitert.

Schnittstellenaufgaben in den Übergängen von Kindergarten zu Schule und von Schule zu Ausbildung/Beruf haben sich ausgeweitet. Bereiche mit freizeitpädagogischem Anteil verschieben sich weiter in den Bereich der Schule. Die Jugendgruppierungen werden vielschichtiger, die Altersgrenzen zwischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwischen immer mehr.

Geschlechtsspezifische Themen werden bei Kindern und Jugendlichen hinterfragt, sind deshalb in der pädagogischen Arbeit des Jugendzentrums ein wichtiger Aspekt der Arbeit und fließen in die Angebotsstrukturen des Jugendzentrums Schwelm ein. Verstärkte Mobilität von Jugendlichen und der Rückzug in private Bereiche sind festzustellen. Diese Entwicklung schafft auch veränderten Handlungsbedarf. Das Team „Prävention und Freizeit“, zu dem auch das Jugendzentrum gehört, versucht, den geänderten Bedarfen durch mobile und aufsuchende Jugendarbeit gerecht zu werden.

Die klassischen drei Säulen der offenen Kinder und Jugend-Arbeit:

- Jugendbildungsarbeit
- Jugendkulturarbeit
- Jugendfreizeitpädagogik

sind in der Arbeit des Jugendzentrums Schwelm durch weitere Säulen ergänzt worden:

- Beratungen / akute Hilfen
- Mobile Jugendarbeit / Aufsuchende Jugendarbeit
- Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen
- Netzwerkarbeit

Hiermit soll den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung getragen werden.

3.1 Die Jugendbildungsarbeit

Das Jugendzentrum möchte auf Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Bereich Freizeit und Bildung einzugehen. Angebote sollen auch den Spaßfaktor berücksichtigen und soll z. B. in musischen, kreativen und sportlichen Bereichen Wissen vermitteln, Fähigkeiten fördern und Persönlichkeit stärken.

Um diese Angebote akzentuiert zu offerieren, bietet das Jugendzentrum seit mehreren Jahren das Bildungs- und Freizeitangebot „Kiku“ (Kinderkurse) an. Einige Kurse werden auch altersübergreifend angeboten, so dass auch Erwachsene daran teilnehmen können.

Die Kurse werden pro Quartal angeboten und sind ausgerichtet auf 6-20 Teilnehmer, je nach Intensität und didaktischem Aufbau. Bei der Durchführung werden (je nach Thema) Honorar-/Fachpersonal oder hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt. Die Kursdauer bewegt sich zwischen eintägigen Seminaren und mehrwöchigen Kursen zu je 2,5 Std./Woche.

Die Auswahl der angebotenen Kurse ist für das Jugendzentrum ein Gradmesser für Bestseller wie Gitarrenkursen, Selbstbehauptungskursen, Schwimmkursen und diversen thematischen Computerkursen einerseits und bietet andererseits die Möglichkeit, im Sinne von ‚Versuch und Irrtum‘ neuartige Kurse anzubieten und somit mögliche innovative Bedürfnislagen zu erkunden.

3.2 Die Jugendkulturarbeit

Jugendkultur als Subkultur spiegelt sich vielfältig in verschiedensten Stilrichtungen der Musik, Medien, Mode, dem Konsum, den Lebens- und Freizeitstilen sowie der Jugendsprache wider. Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich hier zu erproben und dadurch einen eigenen Platz und Standpunkt, eine kulturelle Identität, zu entwickeln. Das Jugendzentrum stellt hierfür Raum und Ausstattung für Musik, Kunst, Theater, Tanz, Internetnutzung und personelle Ressourcen zur Verfügung, aber auch für Brauchtumpflege und den Erhalt von Heimatkultur, auch interkultureller Art. Die Nachfrage nach Räumlichkeiten und Fremdnutzung ist kontinuierlich bis tendenziell steigend.

3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik

Jugendfreizeitpädagogik steht im Spannungsfeld zwischen halbkommerziellen, kommerziellen und privaten Aktivitäten. Kinder und Jugendliche werden durch längere Schultage, Betreuungen und Vereinsaktivitäten zunehmend mehr vergesellschaftet.

Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums trägt mit ihren Öffnungszeiten dieser Tatsache Rechnung. Kinder haben die Möglichkeit, die ihnen verbleibende Freizeit ganz individuell nach ihren eigenen individuellen Bedürfnislagen im Jugendzentrum zu nutzen. Hierbei steht nicht ein durchgeplanter Stundenplan im Vordergrund. Es gibt die Möglichkeit zu „chillen“ ebenso, wie die Möglichkeit sich spielerisch, kreativ und bildend die Freizeit im Rahmen des Hauses zu erschließen.

Das Jugendzentrum bietet Kindern und Jugendlichen Öffnungszeiten von rund 33 Std. in der Woche an. Unter Anleitung finden z. B. verschiedene geschlechtsspezifische Kreativ-, Spiel- und Sportangebote statt.

Acht Wochen im Jahr werden Kinder während der Oster- und Sommerferien des Jahres 2012 in einer JZ-Ganztagesbetreuung inkl. Mittagessen versorgt. Das Ferienspaßprogramm wird über insgesamt acht Wochen ganztägig angeboten, jeweils in den Oster- und Sommerferien von 8:00 bis 16:30 Uhr.

Zudem hat die Streetworkerin in 2012 wieder die Herbstferienfreizeit durchgeführt.

Die beginnende dunkle und kältere Herbstzeit wurde parallel dazu genutzt, um insbesondere in den Herbstferien den Jugendlichen das Haus im Abendbereich zu öffnen. Die Herbstferienöffnung 2012 im Jugendbereich wurde von den Jugendlichen stark frequentiert und dankend angenommen.

Über den Sommerferienspaß wird separat berichtet.

3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen

Durch den oftmals vertrauensvollen Umgang zwischen dem pädagogischen Personal und den Besuchern andererseits, ergeben sich viele Chancen, auf schwierige Lebenslagen einen neuen Zugriff zu erhalten und helfend eine Lösung zu finden.

Gleichzeitig ist auch das pädagogische Personal in der Verantwortung, bei Auffälligkeiten Kontakt zu Eltern und Familien suchen bzw. Kontakte zu weiteren Fachkräften oder Institutionen in die Wege leiten. Durch die Einbindung in die verbindlichen Standards zum § 8a SGB VIII -Kindeswohlgefährdung- ist das Jugendzentrums-Team ein nicht zu unterschätzendes Frühwarnsystem im Gemeinwesen. Auch registriert das Team Entwicklungen in der Jugendszene bzw. dem Gemeinwesen. Die Mobile Jugendarbeit (Aufsuchende Jugendarbeit) ist dabei der nach außen verlängerte Arm im Stadtbereich Schwelm und führt dem Team „Prävention und Freizeit“ wertvolle sozialraumorientierte Informationen zu.

3.5 Mobile Jugendarbeit/Aufsuchende Arbeit

In der öffentlichen Diskussion wird oftmals der Begriff Streetwork verwendet. Das Team „Prävention und Freizeit“ präferiert eher die beiden o.g. Begriffe, um zu verdeutlichen, dass Kinder und Jugendliche die Adressaten sind und es gilt, diese mobil und aufsuchend zu erreichen. Dies beinhaltet die Chance einer zukünftigen Nutzung des Jugendzentrums durch Jugendliche, die über die Mobile Arbeit Kontakte oder Beziehungen zu Mitarbeitern des Teams aufbauen.

Die Mobile Jugendarbeit suchte 2012 an mehreren und unterschiedlichen Tagen in der Woche, meist zu zweit in Verbindung mit einer Honorarkraft, informelle Treffpunkte im Schwelmer Umfeld auf, z.B. Parks, Getränkebuden und Bereiche vor Supermärkten/Einkaufszentren. Der in 2012 angeschaffte Bus für die mobile Jugendarbeit wurde zunehmend stark genutzt und mit den ersten, notwendigen Spiel- und Freizeitgeräten ausgestattet und mit dem Schriftzug mobile Jugendarbeit versehen, um in der Öffentlichkeit „Präsenz“ zu zeigen. Der Radius der mobilen Jugendarbeit im Stadtgebiet hat sich also 2012 vergrößert.

Festgestellt wurde, dass die Jugendlichen nicht mehr in so großen und prägnanten Gruppen auftreten, wie es noch vor drei bis vier Jahren der Fall war. Es ist schwieriger geworden, Gruppierungen aufzuspüren. Zudem gibt es einen großen Wechsel innerhalb der Gruppierungen und die Kleingruppen scheinen in sich instabiler zu sein. Einzelne kleine Gruppen, die sich z.B. in Parks aufhalten, wollen sich bewusst betrinken und meiden daher auch die Nähe des Jugendzentrums. So versuchen sie, sich den jugendschutzrechtlichen, familiären und gesellschaftlichen Reglementierungen zu entziehen.

In den Sommerferien und auch im regulären Verlauf wurde immer wieder der Versuch unternommen, Gruppierungen durch offene Angebote und Aktionen wie z.B. einem

„Billardturnier“ für das Jugendzentrum zu begeistern. Diese Aktion wurde beispielsweise angenommen, sonst gestaltete sich es teilweise schwierig, Jugendliche zu begeistern.

Der Zuspruch in der Altersklasse der Kinder war leichter zu erreichen. So wurden im September 2012 zwei große Spielaktionen am „Rondoleum“ und an einem Wohnblock an der Hauptstraße (Möllenkotten) durchgeführt. Hier hielten sich jede Menge Anwohner-Kinder auf, die noch nicht im Jugendzentrum waren und die, obwohl sie im nahen Wohnumfeld leben, sonst nicht den Weg ins Jugendzentrum gefunden hätten.

Ausblick:

Die mobile Jugendarbeit wird kontinuierlich weiter entwickelt. Z.B. sollen neue Nischen und Bedürfnislagen bei den Jugendlichen sondiert und der Bus noch ein wenig bedürfnisorientierter gestaltet werden.

Angedacht wird für 2013 eine weitere Intensivierung in der mobilen Arbeit insbesondere mit Kindern. Denkbar wäre der stetige Ausbau von Spielaktionen im Stadtgebiet, evtl. auch mit Einrichtung eines Haltestellensystems, d.h. dass Kinder und gegebenenfalls auch Jugendliche mit dem Bus des Jugendzentrums zu geregelten Zeiten zum Jugendzentrum gefahren werden.

Freizeit- und Erlebnispädagogische Angebote, sowie die Vermittlung von Arbeit und Ausbildung werden sicherlich verstärkt im Fokus stehen müssen.

3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen

Viele Familien, Vereine, Verbände, Klassenverbände, Hilfsorganisationen, der Jugendschutz, die Kulturschaffenden Schwelms, Bands, Ad-hoc-Gruppierungen, Theatergruppen, Gruppierungen mit Migrationsgeschichte usw. nutzen das Haus, die technischen Einrichtungen und das Know-how der Mitarbeiter des Jugendzentrums für ihre Aktivitäten. Dabei finden Veranstaltungen auch außerhalb der Öffnungszeiten statt. Aus dieser Vernetzung heraus ergeben sich oftmals für beide Seiten positive Aspekte. Die zunehmende Nutzung des Hauses durch Gastgruppen zeigt den Bedarf an selbstgesteuertem und selbstorientiertem Handeln, das aber häufig der Unterstützung der Institution und des Personals bedarf. Zu bedenken ist stets der Nutzen solcher Aktivitäten für das Jugendzentrum, da es z.B. bei Großveranstaltungen auch zu Einschränkungen bei Öffnungszeiten kommen kann.

Neben der Kegelbahn und dem Sportraum ist im Jahr 2011 ein Raum als Partyraum eingerichtet worden, der Familien ebenfalls für die Ausrichtung von Feierlichkeiten vermietet wird und circa 35 Personen Platz bietet. Dieser neu gestaltete Raum wurde im Berichtsjahr 2012 insgesamt 35 Mal vermietet (entspricht circa 500 Personen) und ergänzt dadurch erfolgreich das etablierte Kindergeburtstagsangebot, um eine Attraktion mehr.

Die Großspielgeräte des Jugendzentrums (Hüpfburg, Rollenrutsche, Karts) wurden verschiedenen freien Trägern und Organisationen vermietet, um deren Festaktivitäten zu unterstützen.

3.6 Netzwerkarbeit

Das Jugendzentrum arbeitet in unterschiedlichen Arbeitskreisen mit, z.B. AG 78-Jugend, „Netzwerk Suchtprävention Schwelm“, „Offene Türen im EN-Kreis“, „Schulsozialarbeit“. Die Teilnahme an solchen Arbeitskreisen ermöglicht den Informationsfluss und eine

aktive Teilnahme an pädagogisch relevanten Projekten, beispielsweise im Bereich Suchtprävention beim Heimatfest.

4. Personelle Ressourcen

Das Jugendzentrum Schwelm gehört zum Team „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung. Das Haus wird nach dem Stellenplan der Stadt Schwelm durch zwei vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkräfte, eine teilzeitbeschäftigte 80% Stelle für den Bereich Mobile Jugendarbeit und Ferienfreizeiten, einen Haustechniker mit teilpädagogischen Arbeitszeitanteil, zwei Bundesfreiwilligendienstleistenden, Küchen-/Reinigungskräften und Honorarkräften betrieben.

Dem Leiter des Teams „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung obliegt neben Aufgaben der Jugendpflege und des Jugendschutzes auch die Leitung des Jugendzentrums.

Durch die ‚Kontingentierung‘ (=fehlende Finanzierung) der Bundesregierung bezüglich der Bundesfreiwilligendienststellen blieben im Verlaufe des Jahres 2012 zwei Bundesfreiwilligendienststellen in der 2. Jahreshälfte unbesetzt.

Die berechtigte Hoffnung weitergehend diese zwei Stellen fortlaufend zu besetzen, hat sich im Laufe des Jahres 2012 und bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestätigt.

Dies bedeutet in der täglichen Praxis, dass zahlreiche handwerkliche und praktische Tätigkeiten, sowie Thekendienste zeitweise vom pädagogischen Personal geleistet werden müssen. Dabei wird versucht, insbesondere die Thekendienste im Cafe mit Spieleausgabe durch vertrauenswürdige Jugendzentrums-Besucher mit abgedeckt werden.

Einen großen Stellenwert in der täglichen Arbeit stellt die Bereitstellung von Honorarkräften dar, deren Koordinierung und deren individueller Einsatz hinsichtlich persönlicher Fähigkeiten und Ressourcen, um das Bedürfnisspektrum der Besucher optimal abzudecken.

Der organisatorische, optimale und präzise Einsatz der Honorarkräfte ist daher von sehr hoher Bedeutung, weil z.B. Honorarkräfte mit hoher Fachkompetenz in Sport, Spiel und Tanz und anderen freizeitpädagogischen Bereichen helfen, Lücken erfolgreich zu einem pädagogischen Gesamtentwurf zu vervollständigen. Reflektionen und Teamgespräche mit den Honorarkräften sollen helfen, pädagogische Prozesse im Team zu verbessern.

5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur

Im Jahr 2012 wurden die Öffnungszeiten intensiviert.

Mittwochs öffnet das Jugendzentrum von 14.30 bis 18 Uhr für Kinder und Jugendliche gleichzeitig. Der *Mittwoch-Abend (18-20 Uhr)* war noch in 2011 nur für die bestehenden festen selbstorganisierten Gruppen geöffnet und wurde in 2012 auch wieder im offenen Bereich geöffnet. Dies hat sich vom Besucheraufkommen gelohnt. Insbesondere Jugendliche haben dieses neue Angebot 2012 stark frequentiert und nutzen auch die neu gewonnene Zeit von 18-20 Uhr.

Donnerstags, freitags und samstags wurden die Öffnungszeiten von 21:00 Uhr auf 21:30 Uhr nach hinten verschoben. Dies führte nicht immer zur gewünschten Belegung des Jugendbereiches.

5.1 Offene Kinderarbeit

Der Trend, dass sich die Freizeit der Kinder weiter in den Wochenendbereich und in die frühen Abendstunden verlagert, hat auch in 2012 angehalten. Die Zeiten von Kursangeboten wurden weiterhin darauf ausgerichtet. So beginnen fast alle Kurse erst ab 16/17 Uhr. Zu den Stammesbesuchern des Jugendzentrums gehören auch viele Kinder der Ferienfreizeiten der Stadt Schwelm.

Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren

Dienstag bis Freitag	14:30 bis 18:00 Uhr
Samstag	16:00 bis 18:30 Uhr

Mädchentag

Dienstag	15:30 bis 18:00 Uhr (6-11 Jahre)
	18:00 bis 20:00 Uhr (11-17 Jahre)

5.2 Offene Jugendarbeit

Der Jugendbereich bestand größtenteils aus einer großen Gruppierung, die regelmäßig das Jugendzentrum aufsuchten. Kleinere Gruppierungen kamen gelegentlich hinzu. Eine Gruppe von Jugendlichen nutzt regelmäßig das angeleitete Kraftsportangebot am Donnerstagabend, so dass in 2013 die Anfrage nach einem 2. Trainingstermin am Dienstag aufkam.

Über die Aufsuchende Jugendarbeit werden den Jugendlichen Angebote wie z.B. Billardturnier, Hockeyturniere und Grillen angeboten und realisiert. Die Jugendlichen setzten sich 2012 immer wieder beim Team für einen Fußballtermin freitags abends ein. Diese Nachfrage konnte dann ab Anfang 2013 endlich erfüllt werden, als eine geeignete Honorarkraft mit Übungsleiterschein gewonnen werden konnte. Diese Beziehungsarbeit hat positive Auswirkungen. Sie bindet Jugendliche über die Mitarbeiter an das Haus mit seinen Angeboten.

Öffnungszeiten (2012)

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahre (maximal nach KJHG)

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

Mittwoch 14:30-20:00 Uhr

Donnerstag - Samstag 18:30 bis 21:30 Uhr (bei Veranstaltungen bis max. ca. 24:00 Uhr)

6.0 Statistik

6.1 Besucherstruktur

Die Besucherstruktur im Jugendzentrum erreicht die unterschiedlichsten Zielgruppen und Adressaten. Freundschaften und Peer-groups sind interkulturell gemischt. Allerdings sind die Besucher nach wie vor zu 80 % männlich.

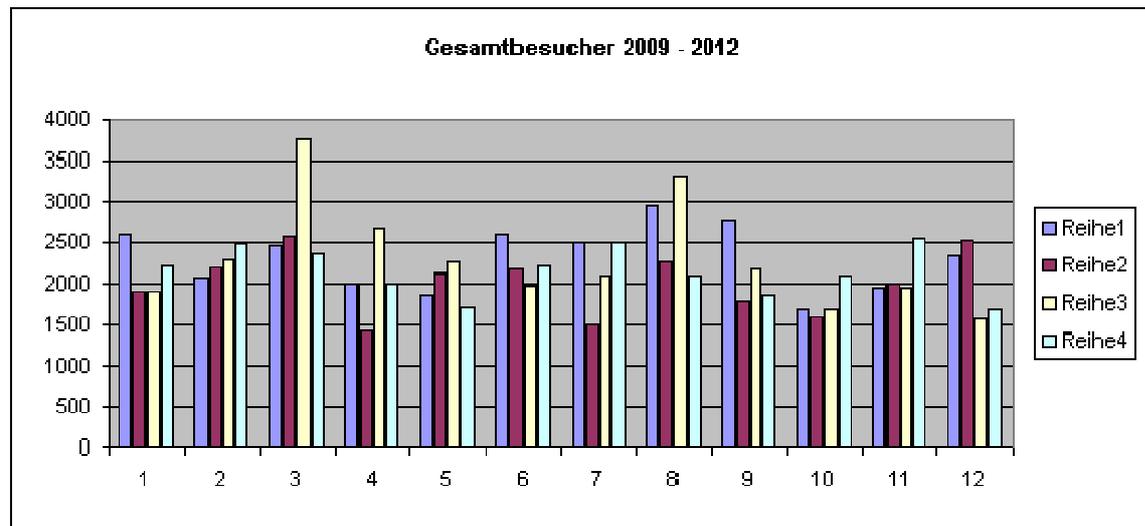
Im Kinderbereich ist der Mädchenanteil mit circa 40 Prozent deutlich höher.

6.2 Besucherstatistik 2009 – 2012

Eine seit 2006 täglich geführte Statistik der Mitarbeiter zeigt den Verlauf der Besucherzahlen für die Jahre 2009 bis 2012 aufgeteilt nach: Gesamtbesucher / Durchschnittliche Besucherzahl / Interne Angebote / Selbstorganisierte Angebote. Die Gastgruppen besuchen kontinuierlicher das Haus, und deren Besucherzahlen sind weniger saisonabhängig. Allerdings setzen hier in der Regel in den Ferien die Aktivitäten aus.

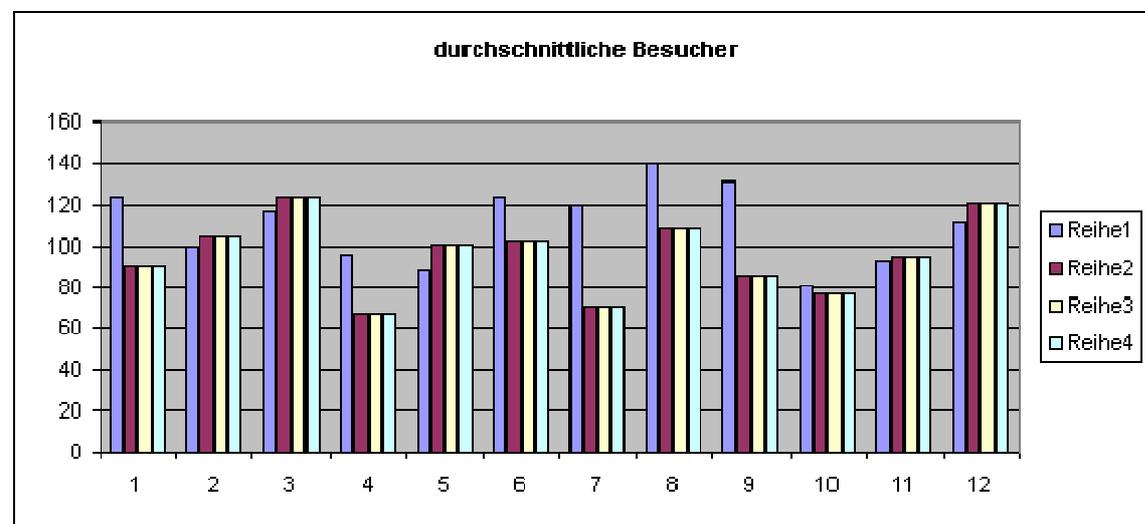
Gesamtbesucher

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	2598	2084	2459	2011	1849	2603	2515	2947	2764	1681	1957	2326	27794
2010	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527	24071
2011	1901	2282	3761	2676	2277	1978	2093	3307	2176	1691	1940	1563	27645
2012	2221	2473	2369	1998	1722	2214	2501	2105	1857	2088	2561	1680	25789



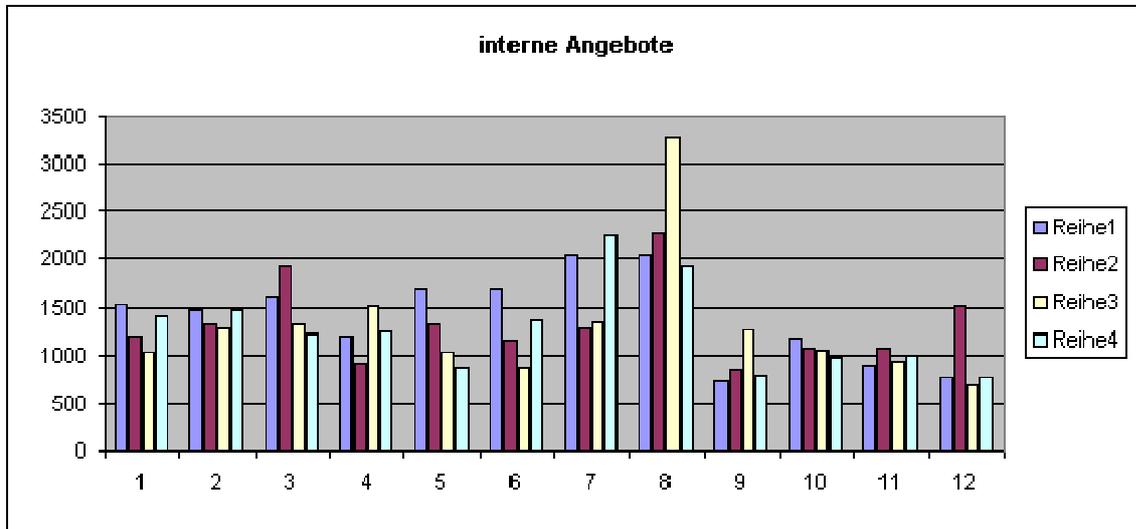
durchschnittl. Besucherzahl (Gesamtbes / 21 Tg)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	124	99	117	96	88	124	120	140	132	80	93	111	1324
2010	90	104	123	67	101	103	71	108	85	76	95	120	1146
2011	91	109	179	127	108	94	100	157	104	81	92	74	1316
2012	106	118	113	95	82	105	119	100	88	99	122	80	1228



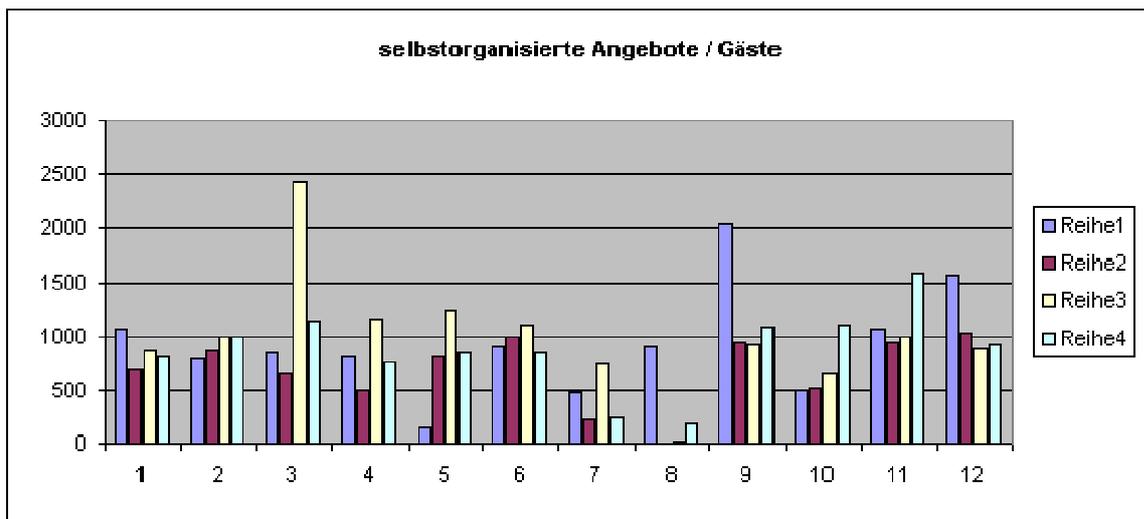
interne Angebote Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	1536	1470	1617	1202	1704	1704	2044	2044	728	1180	897	756	16882
2010	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504	15934
2011	1035	1294	1330	1509	1041	878	1352	3281	1260	1052	937	684	15653
2012	1408	1470	1221	1239	867	1360	2263	1920	780	975	986	763	15252



selbstorganis. Angebote Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	1062	790	842	809	145	899	471	903	2036	501	1060	1570	11088
2010	688	862	653	495	801	1001	219	0	946	518	931	1023	8137
2011	866	988	2431	1167	1236	1100	741	26	916	639	1003	879	11992
2012	813	1003	1148	759	855	854	238	185	1077	1113	1575	917	10537



7. Veranstaltungsüberblick

Die Aktivitäten und Gruppierungen im Jugendzentrum sind sehr umfassend. Die folgenden Auflistungen geben einen Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten. Die Grenzen zwischen hauseigenen pädagogischen Aktivitäten, wie z.B. offenen Angeboten, Kursen, Ferienspaßaktivitäten, sowie Kooperationen mit anderen Trägern und externen Trägern und Gruppierungen sind teilweise fließend. Die nachfolgende Strukturierung versucht diese bunten Aktivitäten verständlich darzulegen.

Veranstaltungen/Kurse und offene Jugendzentrums- Angebote

3 x Grillen und Chillen (unterschiedliche Teilnehmer)	ges. = 60 Teiln.
2 x Gitarrenkurse (10 Sitzungen)	ges. = 160 Teiln.
1 x Holzwerkstattkurs	ges. = 40 Teiln.
2 x Reitkurse	ges. = 50 Teiln.
1 x Kegelkurs	ges. = 25 Teiln.
1 x Selbstbehauptungskurs	ges. = 160 Teiln.
2 x Tanzworkshop D.Fromme in Koop. mit TG Rote Erde (37 Sitzungen)	ges. = 950 Teiln.
Versch. Kreativangebote /-kurse	ges. = 100 Teiln.
2 x Computerkurse	ges. = 100 Teiln.
1 x Sport mit Jungen	ges. = 300 Teiln.
2 x Turnierreihen	je 10 bis 30 Teiln.
10 x Naturkurs	ges. = 80 Teiln.
20 x Kinderkochen Kurse	ges. = 120 Teiln.
34 x Billardtreff	ges. = 550 Teiln.
3 x Töpferkurse	ges. = 120 Teiln.
20 x Schwimmen mit Kindern	ges. = 100 Teiln.
10 x Kinderdisko	ges. = 350 Teiln.
30 x Wii und Kinect auf Leinwand im Saal	ges. = 400 Teiln.
20 x Carrera Fahren auf JZ-Bahn	ges. = 140 Teiln.
Bewerbungstraining – Einzelberatungen	ges. = 10 Mal
30 x Fitnessstraining für Jugendliche im Fitnessraum	ges. = 200 Teiln.
1 x Dj-Kurs	ges. = 5 Teiln.

Geschlechtsspezifische Veranstaltungen

30 x Angebote innerhalb der Mädchentage	ges. = 120 Teiln.
30 x kreatives Mädchenangebot	ges. = 180 Teiln.
20 x Mädchensport	ges. = 180 Teiln.
30 x Jungensport	ges. = 700 Teiln.
13 x Angebote innerhalb der Jungentage	ges. = 100 Teiln.

Ferienbetreuung (Ferienspaß), Veranstaltungen und Kooperationen

Komplette wochenweise Betreuung während der 8 Ferienwochen mit Tagesfahrten und Essen (Ostern je 20, Sommer je 33)
 in der Zeit von 8:00 bis 16:30 Uhr 42,5 W.Std.
 für Kinder von 6 bis 14 Jahren 286 Anmeldungen für eine oder mehrere Wochen

- Weltkindertag in Zusammenarbeit mit dem SSC und der Kampfsportgruppe EN-Sued	360 Besucher
- 2 Spielaktionen in Wohngebieten (mobile Jugendarbeit)	50 Teilnehmer
- Theaterveranstaltungen/Konzerte des Fachbereiches Bildung/Kultur/Sport	2 Aufführungen
- Theaterveranstaltungen der 4 im JZ probenden Gruppen	9 Aufführungen
- Kinder- und Jugendtheater und andere Veranstaltungen in Kooperation mit Jugendamt	3 Aufführungen
- 1 x Sommerspektakel auf dem Märkischen Platz	300 Besucher
- 1 x Schwelmer Songcontest	400 Besucher
- 1 x Rockveranstaltung „Eisenfest“	300 Besucher
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Vereinen bei der Nutzung der hauseigenen Großspielgeräte (Hüpfburg, Rollenrutsche) für deren Veranstaltungen	8 Vermietungen
- 1 x Präventionsstand Schwelmer Heimatfest 2 Tage	2 Tage
- 1 x Präventionsstand Altstadtfest in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Suchtprävention Schwelm	1 Tag
- Schnuppertraining Taekwondo (circa 35x)	jeweils =2,5 W.Std.
- 50 x <i>Geburtstagskegeln</i> von Familien Teilweise mit Verpflegung durch die Küchenkraft	ges. = 750 Pers.
- 35 x <i>Geburtstags-Partyraumvermietungen</i>	ges. = 700 Pers.
- 30 x <i>Sportraum-Vermietungen</i>	ges. = 700 Pers.
- 1 x <i>Töpfergeburtstag</i>	ges. = 20 Pers.
- VHS (2 Tg. /Woche)	4 Kurse x 14 Pers. = 8 WStd.
- 4 Theatergruppen (Kinder, Jugend u. junge Erw.)	jeweils 8 – 30 Pers.10 WStd.
- 21 x Schülerseminar Suchtprävention in Zusammenarbeit mit dem Suchthilfezentrum. (inkl. Schülercafé)	ges. = 500 Pers.
- Sprachheilpädagogischer Unterricht im Auftrag des Jugendamtes (3Tage/Woche)	jeweils =16 W.Std.
- 1 x Girls- & Boys Day (in Kooperation mit Frau Effert)	1 Tag
- 6 x „Fun“ Projekt der Schulsozialarbeit	6 Tage

Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse

Freien Trägern, Familien, Vereinen und Ad-hoc-Gruppen sollen die Räumlichkeiten zur Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Die Vielfältigkeit der Nutzergruppen soll durch diese Auflistung dargestellt werden.

2 x die Woche, Nutzung zweier Räume, durch den Jugendmigrationsdienst Gevelsberg

6 x AG 78 im Jugendzentrum

1 x Sozialausschuss

4 x Jugendhilfeausschuss

1 x Weihnachts-Pakete packen (Arbeitsgemeinschaft fr. Wohlfahrtspflege)

20 x Familienzentrum Sport- und Sprachförderung im Sportraum

2 x Tanzgruppen: indische Tänzer / Rote Erde Tanzgruppe

4 x verschiedene Theatergruppen (Proben und Aufführungen)

30 x (Schnuppertraining) für Besucher des JZ und Mitglieder des Sportvereins
Kampfsportgruppe EN-Sued

3 x Weihnachtsfeiern von Sportvereinen (Sonntags)

1 x Grillen der Kampfsportgruppe EN-Sued

4 x Seminar- und Versammlungsraum für Freizeit Vor- und Nachbereitung,

Familienfeiern (siehe auch unter Geburtstagsvermietungen)

Vereinsaktivitäten von Hilfsorganisationen und kirchlichen Trägern auf der Kegelbahn

Nutzung des Fitnessraumes durch die Aktivierungshilfen der Nordstraße (Absprache)

1 x Abschlussveranstaltung der Grundschule Wassermäus

1 x Nutzung der Räumlichkeiten durch die Gustav-Heinemann Schule (3 Tage)
(Berufsvorbereitung)

8. Fazit:

Das Jugendzentrum bietet den unterschiedlichsten Gruppierungen und Aktivitäten Raum zur Entfaltung. Den größten Anteil an der Auslastung nehmen die Programm-Aktivitäten des pädagogischen Personals ein.

Für viele Kinder und Jugendlichen und sogar Eltern ist das Jugendzentrum fester Bestandteil ihres Lebens geworden. Das Jugendzentrum ergänzt mit den genannten Säulen die Freizeit- und Bildungslandschaft in Schwelm und bietet eine unerlässliche Hilfe bei Betreuungen in den Oster- und Sommerferien. Darüber hinaus ist das Jugendzentrums-Team stets darum bemüht, individuellen und gesellschaftlichen Bedarf, sowie etwaige Bedarfslagen frühzeitig aufzugreifen und in eigene pädagogische Bemühungen und Prozesse einfließen zu lassen.

So wurden die Öffnungszeiten wie bereits erwähnt, ausgedehnt vom Jugendzentrums-Personal, z.B. mittwochs (bis 20 Uhr) und donnerstags, freitags und samstags auf 21:30 Uhr.

Insbesondere die Mittwochsöffnungszeit, die für Kinder und Jugendliche gemeinsam bis 18 Uhr eingerichtet ist, wurde von den Jugendlichen stark frequentiert und dankend angenommen.

Hinzu kamen Bemühungen, vornehmlich Jugendliche mit dem sozialraumorientierten Ansatz mittels der mobilen Jugendarbeit aufsuchend in ihrer Lebenswelt zu erreichen. Ein VW Bus wurde aus einer Spende der Grünewald-Stiftung gekauft, gestaltet und kommt in der mobilen Jugendarbeit zum Einsatz.

Im Jahr 2013 soll möglichst der Versuch unternommen werden, in der mobilen Jugendarbeit verstärkt - über die Jugendlichen hinaus - den Fokus auch auf Kinder zu legen. Es könnten z.B. zahlreiche Spielaktionen in Schwelm gestartet werden.

Es wurden in 2012 wieder acht Wochen Ferienspaßbetreuung in den Oster-, und Sommerferien mit voller Auslastung angeboten.

Die räumliche Auslastung des Jugendzentrums ist sehr komplex und vielschichtig. Manche Gruppen wechseln die Räumlichkeiten zu manchen Zeiten direkt nacheinander. Deswegen müssen Termine und Gruppierungen genau mit Absprachen und Belegplänen erfasst und zeitweise speziell mit den Dienstzeiten der hauptamtlichen Mitarbeiter abgestimmt werden.

Die Aktivitäten von Theatergruppen, Vereinen, Kindertheatern und anderen Akteuren konnte 2012 auf einem ähnlich hohen Niveau gehalten werden wie in 2011. Es wurden ebenfalls mit dem Rockkonzert „Eisenfest“ und dem „Songcontest“ zwei Großveranstaltungen durchgeführt.